Bericht Botanisch-Zoologische Gesellschaft
Liechtenstein-Sargans-Werdenberg, 34
S. 147–150, Schaan 2009

JOSEF BIEDERMANN

Jahresbericht 2007 des Präsidenten

Vorstandsarbeit

An der Vereinsversammlung am 19. April 2007 wurde der gesamte Vorstand bestätigt und für eine weitere Amtszeit von zwei Jahren mit der Leitung unserer naturforschenden Gesellschaft betraut. Wir trafen uns im Berichtsjahr zu vier Vorstandssitzungen. Die wichtigsten Traktanden waren: Unterstützung der Aufwertungsprojekte in Grabs und in Salez, Planung der Exkursionen und Vorträge für das Winterprogramm, Flora-Datenbank, Forschungsprojekte (Amphibien, Ameisen, Mollusken), Fotobildband über das Ruggeller Riet, Naturlehrpfad Sassweg bzw. Mitträgerschaft bei der Kräuterakademie, BirdLife International, Welterbe «Glarner Hauptüberschiebung», Berichte. Bei unserer Vereinsversammlung am 13. März 2008 konnten wir die Homepage www.bzg.li vorstellen. Dort informieren wir über die Arbeit und die Termine in der BZG und laden zu den Veranstaltungen ein.

Forschung

Regionales Schutzprojekt Gelbbauchunke

Die Gelbbauchunke (*Bombina variegata*), in der Region auch als «Guggermannli» bekannt, ist ein Charaktertier der Regenpfützen und Schlammtümpel. In der durchmeliorierten Landschaft unserer Region sind solche temporären Feuchtstellen selten geworden. In der Folge sind auch die ursprünglich verbreiteten Unkenvorkommen dramatisch zurückgegangen. Die unscheinbare Amphibienart gilt heute in ganz Mitteleuropa als stark gefährdet. Wie wir schon vor einem Jahr berichteten ist uns die Erhaltung geeigneter Lebensräume in der Kulturlandschaft ein grosses Anliegen. Unter der Trägerschaft der BZG werden im Rheintal seit dem Sommer 2006 in einem grenzüberschreitenden Projekt (SG und FL) neue Methoden zur Erhaltung und zum Schutz der Art getestet. Dabei wird auch die Eignung künstlicher Becken als Laichgewässer untersucht.

Die Initianten des Projekts Dr. Jürgen Kühnis, Dr. Jonas Barandun und Dipl. Bauing. Roger Dietsche erhoffen sich neue Impulse für die effiziente und kostengünstige Förderung von Gelbbauchunken in Gebieten, in denen sie ganz zu verschwinden drohen.

Ameiseninventar

Der Stand des Ameiseninventares wurde anfangs 2008 den liechtensteinischen Förstern, die dieses Projekt tatkräftig unterstützen, vorgestellt. Ein Resultat des Zwischenberichtes war die Erkenntnis, dass noch verschiedene zu erwartende Artnachweise fehlen.
Deshalb legte der Bearbeiter Mag. Florian Glaser einen Nachtrag zum ursprünglichen Projekt mit zusätzlichen Leistungen und entsprechenden Kosten vor. Dabei ging es um weitere Feldarbeiten in unterschiedlichen Habitattypen, damit ein möglichst vollständiges Arteninventar für das Land Liechtenstein erstellt werden kann. Zudem war es der Wunsch des Amtes für Wald, Natur und Landschaft (AWNL), eine Belegsammlung mit Trockenpräparaten von jeder gefundenen Ameisenart anzulegen. In einem Insektenkasten soll so die regionale Ameisenvielfalt auf einen Blick gezeigt werden. Der Grossteil des Materials und auch seltene Einzelfunde werden der naturkundlichen Sammlung nach Abschluss der Arbeiten als Nasssammlung (in Alkohol) übergeben.

Säugetierinventar

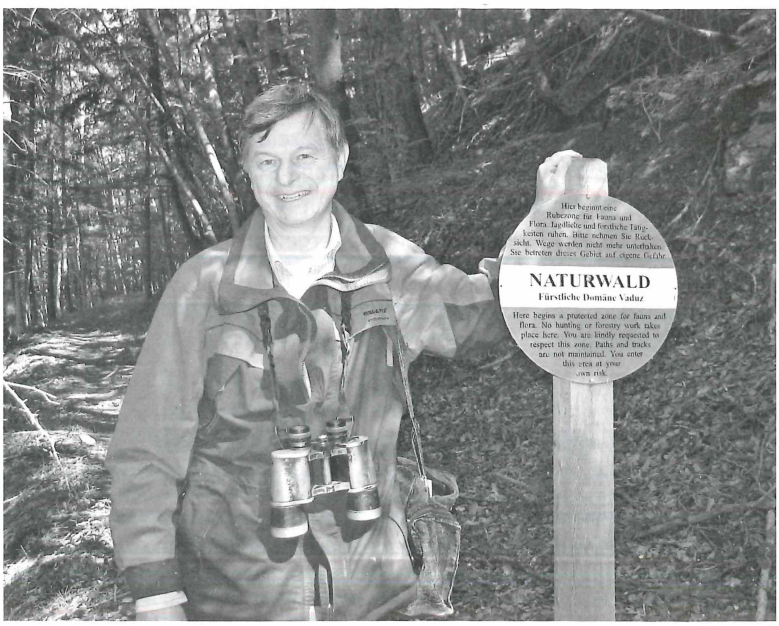
Für Liechtenstein sind über 60 Säugetierarten nachgewiesen. Weitere Arten werden vermutet. Wichtige naturkundliche Arbeiten über die einheimischen Säugetiere sind in den 1950er- und 1980er-Jahren erschienen. In Zusammenarbeit mit dem Amt für Wald, Natur und Landschaft planen wir in den kommenden Jahren eine aktualisierte Säugetiermonographie zu erarbeiten. Diese soll wichtige Informationen

rund um unsere nächsten Verwandten im Tierreich liefern und attraktiv aufbereitet werden. Sie wird damit zu einer guten Grundlage für die Wissensvermittlung an den Schulen und für Naturinteressierte. Gleichzeitig erhalten wir Informationen, um die Vielfalt der Säugetiere und ihre Lebensräume langfristig zu erhalten und entsprechende Massnahmen im Natur- und Landschaftsschutz zu treffen.
Ein wichtiges Ziel der Forschungsarbeit ist es, die noch bestehenden Wissenslücken über das Vorkommen der einheimischen Säugetiere zu schliessen. Vor allem bei Kleinsäugern ist sehr wenig über ihre Verbreitung und ihre Häufigkeit bekannt. Viele Arten sind nachtaktiv, sehr scheu und nur zufällig zu beobachten.
Mit einem informativen, gut illustrierten Faltprospekt wurden die Bewohnerinnen und Bewohner Liechtensteins eingeladen, Beobachtungsdaten zu sammeln und tote Kleinsäuger bei der Naturkundlichen Sammlung des AWNL abzugeben. Der Flyer kann von unserer Hompage heruntergeladen werden.

Erste Brut des Weissstorches seit über 100 Jahren

Das ab dem 3. April 2007 im Gebiet des Ruggeller Riets beobachtete Weissstorchpaar (*Ciconia ciconia*) bezog die vor zwei Jahren errichtete Horstplattform auf einer alten Silberweide. Ab dem 10. April brütete das Paar. Es ist seit über 100 Jahren der erste Brutnachweis des Weissstorches in Liechtenstein, nachdem man weiss, dass 1867 noch drei Horste besetzt waren. Trotz der nassen und in der ersten Julihälfte kalten Wetterverhältnisse, der viele Jungvögel zum Opfer fielen, flog am 15. Juli ein Jungstorch aus. Von den ursprünglich drei Jungen im Horst war es der erste Jungstorch, der wieder in Liechtenstein ausgebrütet und aufgezogen wurde.
Diese Meldung über die erfolgreiche Storchenbrut war das herausragende Ereignis, über das die Bulletins, die vom Ornithologischen Informationsdienst der BZG dreimal im Jahr herausgegeben werden, berichten konnten. Im Gebiet des Ruggeller Riets wurden im Frühling 2007 auch Beobachtungen des Seidenreihers, des Purpurreihers und der Zwergohreule gemeldet.

Abb. 1 ***Georg Willi leitete eine Exkursion in das Naturwaldreservat Schlosswald.***



Vorträge und Exkursionen

Entgegen der bisherigen Praxis, gemäss der ich über den Zeitraum zwischen den beiden Vereinsversammlungen berichtete, werden wir künftig die Anlässe im Kalenderjahr zusammenfassen. Im Jahr 2007 haben wir die Mitglieder und weitere Naturinteressierte zu fünf Vortragsabenden und drei Exkursionen eingeladen.
Über vier Vortragsanlässe habe ich schon im letzten Jahr berichtet: den öffentlichen Vortragsabend am 12. Januar mit Informationen über die Neobiota (Rudolf Staub), die Reptilien (Dr. Jürgen Kühnis) und die Rote Liste der Gefässpflanzen in Liechtenstein (Dr. Mario F. Broggi), den Abend mit der Igelbetreuerin Pia Albrecht am 1. März, den Vortrag von David Imper «Lebendige Steine: Stein- und Felssturzereignisse aus dem Sarganserland» am 26. März sowie den Vortrag von Jürg Bötschi über «Naturwunder der Meere» im Anschluss an die Jahresversammlung am 19. April.
Am 4. Dezember 2007 gab Dr. Ursula Tinner Antworten auf die Frage «Was haben Alpenpflanzen und Wüstenpflanzen gemeinsam?» Viele interessierte Besucherinnen und Besucher erlebten im Biologiesaal des Liechtensteiner Gymnasiums einen interessanten und lehrreichen Abend mit einer Reise von den hochgelegenen Geröllhalden der Alpen bis in die Gebiete der Negev-Wüste, der Wüste Namib und in eine wüstenartige Landschaft östlich der Sierra Nevada. Frau Dr. Tinner zeigte die unterschiedlichen Anpassungsstrategien der Pflanzen, um in Kälte, Hitze und Trockenheit überleben zu können, und illustrierte diese Phänomene mit wunderschönen Landschafts- und Pflanzenfotos.
Bei der ersten Exkursion im Berichtsjahr führte Georg Willi eine kleine Gruppe am 19. Mai 2007 in den Schlosswald oberhalb von Vaduz. Nach den Windwurfschäden durch den Sturm Vivian Ende Februar 1990 wurde der ca. 120 ha grosse Wald der Fürstlichen Domäne aus der traditionellen forstlichen Nutzung entlassen. Georg Willi berichtete auf dem Rundgang über die Ergebnisse eines zehnjährigen Monitorings und zeigte exemplarisch, dass sich die Waldfläche zu einem sehr wertvollen Lebensraum entwickeln konnte. So sei der Schlosswald heute für die Brutvögel ein «Hotspot», ein Gebiet mit grosser Biodiversität, in dem neben der seltenen Hohltaube und dem Weissrückenspecht überdurchschnittlich viele Vögel brüten. In diesem Buchenmischwald kommt auch der prächtige Alpenbock-Käfer vor.

Am Sommersonntag, 22. Juli, trafen sich acht botanisch Interessierte und liessen sich von Wilfried Kaufmann in die Bergflora bei Brigels einführen. Zusätzlich zur Vielfalt der Blütenpflanzen gab es interessante Vögel (z.B. Mauersegler, Wasserpieper und Bergdohlen) sowie viele Schmetterlinge und Heuschrecken zu beobachten. Wilfried Kaufmann führte die Gruppe auch zu den aussergewöhnlichen Versteinerungen in den Kalkschichten bei der Bifertenhütte.

Bereits zum siebten Mal führten wir wieder eine gemeinsame Exkursion mit der Liechtensteinischen Gesellschaft für Umweltschutz (LGU) durch. Nach mehreren Wanderungen auf Wegen des LGU-Wanderbuchs «Mit offenen Augen durch Liechtenstein» luden wir Interessierte zum dritten Mal zu einer Exkursion ins Berggebiet ein. Ein Gruppe Naturinteressierter traf sich am Sonntag, 9. September 2007 im Steg und liess sich an diesem schönen Herbsttag auf dem neu angelegten Wanderweg durch die wilde Landschaft des Saminatals nach Amerlügen führen. Oliver Bettin von der LGU informierte über die langwierigen und bisher erfolglosen Bemühungen, das Gebiet Garselli-Ziegerberg unter Schutz zu stellen. Wilfried Kaufmann zeigte Blütenpflanzen aus der vielfältigen Alpenflora, Georg Willi berichtete über das Vorkommen interessanter Vogelarten in diesem Alpental und die Holznutzung vor bald 100 Jahren und Josef Biedermann ergänzte die Ausführungen über die Naturwerte mit Informationen über die lokalen Ortsnamen.

Bericht Band 33

Mit 120 reichhaltig illustrierten Seiten konnten wir wieder mit Unterstützung des Landes Liechtenstein und Förderung durch die Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften (SANW) einen interessanten Bericht herausgeben. Im Hauptbeitrag des Berichtbandes werden die Schmetterlings-Gruppen der Spanner und Eulen vorgestellt.
Die Schmetterlinge zählen zu den artenreichsten Gruppen im Tierreich. Sie leisten damit einen massgeblichen Beitrag für die Biodiversität eines Standorts. Zudem sind sie aufgrund von teils sehr spezifischen Lebensraumansprüchen gute Indikatoren für Umweltveränderungen. Seit über zwanzig Jahren wird die Schmetterlingsfauna Liechtensteins erforscht. Prof. Mag. Dr. Eyjolf Aistleitner und sein Sohn Mag. Ulrich Aistleitner haben in dieser Zeit ein eindrückliches Datenmaterial zusammengetragen.
Mit der Arbeit über die Spanner (Geometridae) und Eulen (Noctuidae) findet die Bearbeitung der Gross-Schmetterlinge

Abb. 2 ***Wilfried Kaufmann ist mit seinem Fachwissen ein bewährter Leiter für botanische Exkursionen.***

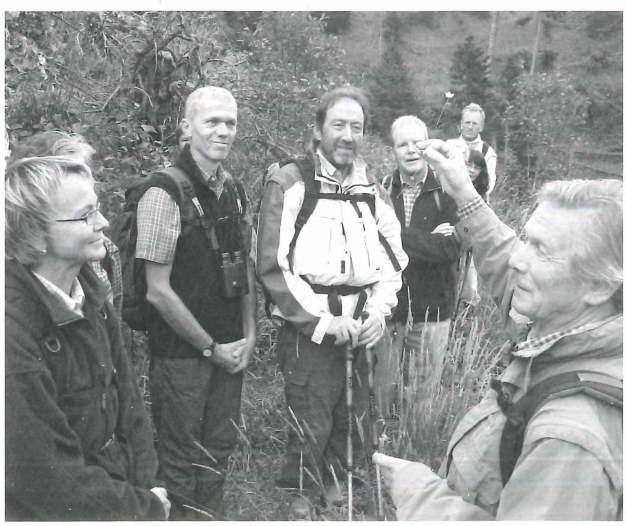
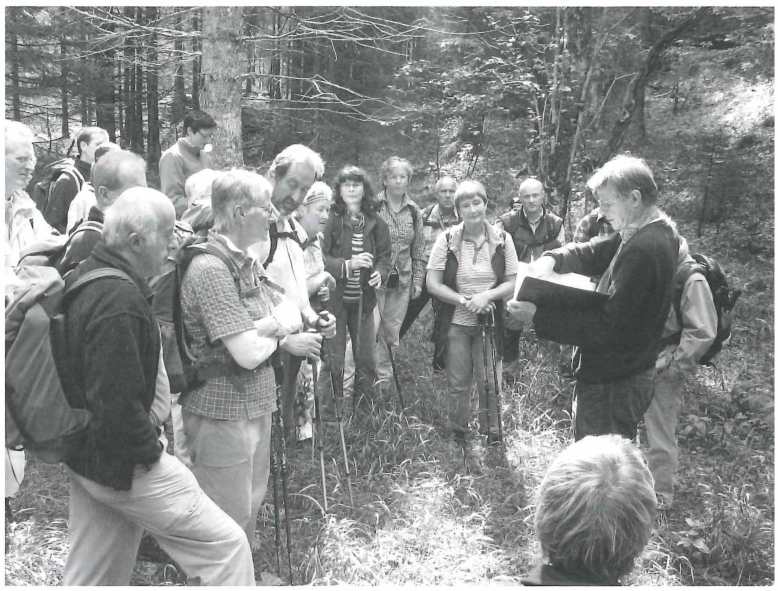
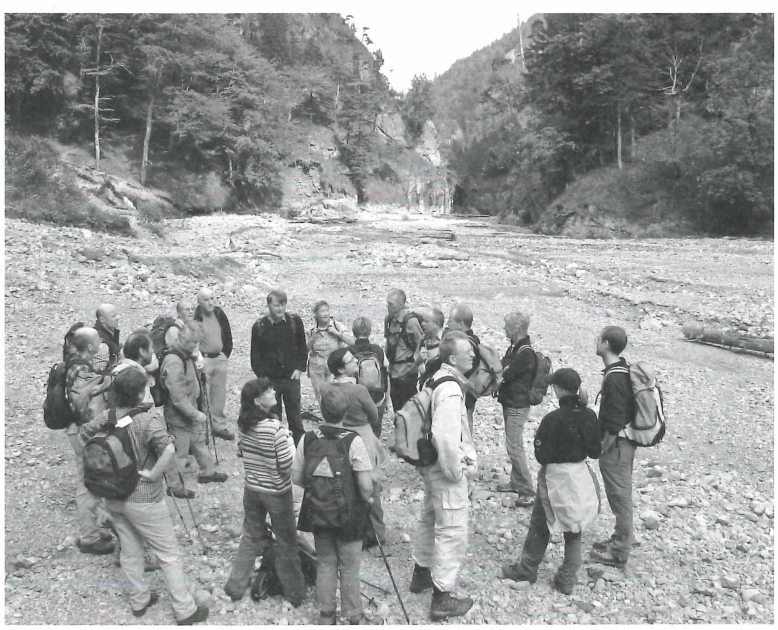


Abb. 3 ***Zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten an der gemeinsamen Exkursion mit der LGU ins Saminatal begrüsst werden. Das Tal bietet eine eindrückliche Kulisse und Lebensraum für eine vielfältige Flora und Fauna.***







in Liechtenstein ihren vorläufigen Abschluss, nachdem 1996 die Tagfalter und 2001 die Spinner und Schwärmer vorgestellt wurden. Als Datenbasis für die Arbeit über die Spanner- und Eulen-Falter dienten über 8200 Einzelnachweise. Gesamthaft wurden 579 Arten dokumentiert. Angesichts dieser grossen Zahl wurde auf die Vorstellung jeder einzelnen Art und eine Aufzählung der Einzelfunde verzichtet. Exemplarisch werden einige seltene oder bemerkenswerte Arten ausführlich behandelt. Zahlreiche weitere Arten werden im Bild dargestellt. Dieser Beitrag erschien als Band 25 der Reihe «Naturkundliche Forschung im Fürstentum Liechtenstein».

Neben dieser grösseren Abhandlung werden drei kleinere Beiträge veröffentlicht: Die Arbeit von Rudolf Staub über die Entwicklung der Gefässpflanzen auf den Dauerbeobachtungsflächen im NSG Ruggeller Riet, der Beitrag von Georg Willi über die ökologische Aufwertung im Saxer Riet anhand von Ergebnissen des Vogel-Monitorings 1997-2006 sowie die Nachträge für die Flora des Fürstentums Liechtenstein und der Region Werdenberg-Sargans für die Jahre 2006 und 2007 von Edith Waldburger.

Diese Arbeiten enthalten wichtige Informationen über die aktuelle Situation in unserer Natur. Langsam ablaufende Veränderungen werden kaum wahrgenommen. Meist merkt man sie erst, wenn es zu spät ist und eine Art oder eine Lebensgemeinschaft bereits verschwunden oder sehr selten geworden ist. Dauerbeobachtungsflächen sind ein wissenschaftliches Hilfsmittel, solche Abläufe frühzeitig zu erkennen. Bei den Beobachtungen im Ruggeller Riet zeigt sich, dass über die Zeit eine quantitative Abnahme zahlreicher seltener und gefährdeter Pflanzenarten feststellbar ist. Auf der anderen Seite ist eine Zunahme häufiger Arten und von Störungsanzeigern zu beobachten. Aufgrund einer zunehmenden Austrocknung der Moorflächen ist die Verbesserung des Wasserhaushaltes eine wesentliche und dringende Erhaltungsmassnahme.

Dass dank grosszügigen neuen Wasserflächen eine ökologische Aufwertung möglich ist, zeigt der Nachweis zahlreicher Vogelarten im Gebiet des Saxer Riets.

Der Band enthält im kleinen zweiten Teil auch die Vereinsnachrichten und die Berichte der Arbeitsgruppe für Fledermausschutz sowie der Arbeitsgruppe für Amphibien- und Reptilienschutz. Leider musste diese feststellen, dass seit zwei Jahren im Ruggeller Riet der Laubfrosch nicht mehr nachgewiesen werden konnte.

Die Besprechung des Inatura-Bandes «Rote Liste gefährdeter Säugetiere Vorarlbergs» schliesst den Band 33 der BZG Berichte ab.

Dank

Unsere Arbeiten wären ohne die grosszügige Unterstützung der Regierung und die gute Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen im Amt für Wald, Natur und Landschaft nicht möglich. Ein herzliches Dankeschön sagen wir auch unseren Donatoren, besonders der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften SCnat, für die finanzielle Förderung bei der Herausgabe unseres jährlichen Berichtes. Ich danke auch meinen Kollegen im Vorstand für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Im Interesse der Erhaltung der Naturwerte in unserer Kulturlandschaft waren wir gemeinsam bereit, uns weiterhin für unsere regionale naturforschende Gesellschaft zu engagieren.

Vorstand 2007

Josef Biedermann, Präsident
Voijslav Pavlovic, Vizepräsident
Georg Willi, Aktuar
Dominik Frick, Kassier
Rudolf Staub, Berichte
Wilfried Kaufmann, Exkursionsleiter
David Imper, Geologie
Jürgen B. Kühnis, Jugendarbeit und Arbeitsgruppe für Amphibien- und Reptilienschutz in Liechtenstein

Adresse:

Josef Biedermann
In der Blacha 34
9498 Planken
Liechtenstein

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft Liechtenstein-Sargans-Werdenberg

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: 34

Autor(en)/Author(s): Biedermann Josef

Artikel/Article: Jahresbericht 2007 des Präsidenten 147-150